

Gelungene Veranstaltung

Erfolgreiche Teilnahme an der inklusiven Jenaer Messe „Übergang Schule – Beruf“

Am Samstag, dem 15. November 2025, fand in der Gemeinschaftsschule Wenigenjena die inklusive Jenaer Messe zum Thema „Übergang Schule – Beruf“ statt. Die Veranstaltung bot jungen Menschen mit Förderbedarf sowie ihren Eltern die Möglichkeit, sich umfassend über berufliche Perspektiven nach der Schulzeit zu informieren. Zahlreiche Bildungsträger, Arbeitgeber und Beratungs-

stellen – darunter auch die Agentur für Arbeit – präsentierten ihre Angebote und Unterstützungsleistungen.

Wir waren mit einem eigenen Stand vertreten und konnten in vielen persönlichen Gesprächen unser Angebot vorstellen und Fragen beantworten.

Ein besonderes Highlight war unser Gast-Team: Gemeinsam mit unseren Auszu-

bildenden sorgten die KollegInnen für ein exzellentes Catering, das bei allen Gästen und Ausstellern großen Anklang fand.

Die Messe war rundum eine gelungene Veranstaltung und eine wichtige Plattform für SchülerInnen mit besonderem Förderbedarf. Wir freuen uns, Teil dieses erfolgreichen Austauschs gewesen zu sein.

■ RAMONA JUNG



Unsere Kolleginnen Frau Jerie und Frau Jung vertraten die ÜAG mit einem Stand bei der diesjährigen Messe „Übergang Schule - Beruf. Mit dabei waren Auszubildende, welche mit viel Hingabe und Geschick mundgerechte Häppchen zubereiteten. Danke für euer Engagement.



*„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft,
denn in ihr gedenke ich zu leben.“*

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte NetzwerkpartnerInnen, liebe KundInnen, ganz im Sinne des Zitates von Albert Einstein danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Unsere ÜAG erstrahlt 2026 in neuem Glanz. Wir haben gemeinsam viel erreicht, aber auch viel investiert. Die aktuellen Baumaßnahmen in der Ilmstraße sind dafür ein sichtbares Zeichen. Sie schaffen eine moderne Arbeitsumgebung, fördern Innovation und spiegeln unseren Anspruch wider, auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für Bildung und Beschäftigung zu sein.

Mit diesen Gedanken blicken wir gemeinsam nach vorn. Ich freue mich auf das kommende Jahr und darauf, dass wir alle Herausforderungen meistern und neue Chancen nutzen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr – voller Glück, spannender Projekte und guter Zusammenarbeit.

Ihr GEORG HÄDICKE (Geschäftsführer der ÜAG)

Demokratie stärken im Miteinander der Generationen

Das Bundesnetzwerk der Mehrgenerationenhäuser zu Gast in Jena

Das Teilhabezentrum „Das Gut Miteinander“ in Lobeda Ost war Mitte Oktober drei Tage lang Tagungsort für rund 30 Delegierte aus ganz Deutschland. Intensiv wurde am Thema „Demokratie stärken im Miteinander der Generationen“ gearbeitet sowie an der Fortführung nach 2028 (aktuelles Ende des Programms). Die Mehrgenerationenarbeit in Jena stand am zweiten Tag im Mittelpunkt: das Mehrfachnutzungskonzept des Wohnparks Lebenszeit wurde per Besuch kennengelernt, die Netzwerkarbeit des ÜAG-Konzeptes „Treffpunkt Generationen Jena“ digital vorgestellt.

■ ROMY SEIDEL

Das Bundesnetzwerk vertritt die Interessen der rund 530 Mehrgenerationenhäuser in Deutschland. Es versteht sich als Partner aus der Praxis und bringt seine Expertise bei der fachlichen Weiterentwicklung und bei der nachhaltigen Verstärkung der Mehrgenerationenhäuser auf Bundesebene ein. Mehr Infos unter: www.treffpunkt-generationen.de



Die Delegierten der einzelnen Bundesländer kamen nach Jena, um sich über wichtige Themen auszutauschen, Informationen zu bestehenden Netzwerkpartnern zu erhalten und neue Eindrücke zu sammeln.

Das Viona-Lernkonzept

Unsere Online-Kurse bieten ein ganzheitliches Lernerlebnis

- Training: Lernen Sie in Gruppen von Expertinnen
- Lernzeit: Vertiefen Sie Ihr Wissen selbstständig

Profitieren Sie von

- Praxisnahen Übungen und Projekten
- Flexiblen Lernen mit Videos und interaktiven Inhalten
- Persönlichem Austausch und individuelle Unterstützung mit Lernbegleiter:innen

Ihre persönliche Beratung:
03641-806703 / viona@ueag-jena.de

Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Zukunft gestalten!

Türen auf für Neugierige

Willkommen im Projekt E.L.A.N.

Im September öffneten wir im Projekt E.L.A.N. unsere Türen für Netzwerkpartner, das Jobcenter und alle anderen Interessierten. Unsere Teilnehmerinnen legten sich auch dieses Jahr wieder mächtig ins Zeug und bereiteten leckere Speisen aus verschiedenen Kulturkreisen vor, gaben bei Fragen Auskunft oder begrüßten ganz herzlich die Ankommenden. Im Vorfeld wurden außerdem kleine Steckbriefe in Form von Füßen vorbereitet, um nach dem Motto „Walking in your shoes“ die Lebenswelten der Frauen für die Besuchenden greifbarer zu machen.



Unsere „offene Tür“ schuf einen Raum der Begegnung, so dass an unserem Gruppentisch in Burgau verschiedenste Menschen zusammenkamen: Teilnehmende aus dem

TIZIAN-SHK-Projekt mit unseren E.L.A.N.-Teilnehmerinnen, Fallmanagerinnen und ÜAG Kolleginnen, zukünftige Teilnehmerinnen und eine Vertreterin der Schwangeren- und Konfliktberatung – eine bunte Mischung. Wir freuen uns schon auf den nächsten Tag der offenen Tür, der vielleicht noch mehr unserer NetzwerkpartnerInnen erreichen kann.

■ JULIA DIEPOLD UND JACQUELINE THERES WEIL



Integration durch Qualifizierung

Neue Chancen, viel Selbstvertrauen und das Ende einer Projektlaufzeit

S tellen Sie sich vor, Sie kommen in ein neues Land – mit Erfahrung, mit Wissen, mit dem festen Willen, sich eine Zukunft aufzubauen. Und trotzdem stehen Sie vor verschlossenen Türen, weil Zeugnisse fehlen, weil die Sprache fremd ist, weil die Regeln anders sind. Genau hier setzte unser Projekt MONA.Q – Modulare Nachqualifizierung für Menschen mit Migrationshintergrund seit Januar 2023 an.

Wir haben Menschen aus den verschiedensten Herkunftsländern die Möglichkeit gegeben, ihre vorhandenen Kompetenzen auszubauen oder sich in Deutschland beruflich neu zu positionieren.

In modularen Qualifizierungen in den Bereichen Elektro, Metall, Lager und Verkauf haben wir Fachwissen vermittelt, neue Chancen eröffnet und Perspektiven

geschaffen – Perspektiven für Arbeit, für Integration, für ein selbstbestimmtes Leben hier in Deutschland.

Nach drei Jahren Projektlaufzeit, hatten wir am 19.11.25, in den Rosensälen in Jena, unsere Abschlussveranstaltung und feierten den Erfolg vieler Menschen, die wir begleiten durften und die den Mut hatten, ihren eigenen Weg zu gehen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir hoffen, dass sie sich mit Hilfe der bei uns erworbenen Qualifizierungen und mit neu gestärktem Selbstwertgefühl auf dem Arbeitsmarkt behaupten können.

Der Schlüssel zu nachhaltiger Integration ist und bleibt die Sprache, ein wertschätzendes Miteinander und der Wille aller, aufeinander zuzugehen.

■ ANDREA PRETZSCHEL



Projekt MONA.Q nach dreijähriger Laufzeit erfolgreich abgeschlossen.

MONA.Q - MODULARE NACHQUALIFIZIERUNG FÜR MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

PROJEKTZIELE

- individuelle modulare Nachqualifizierung in den Berufsfeldern Handel-Verkauf/ Elektrotechnik/ Lager-Logistik/ Metall
- nachhaltige und bildungsadäquate Integration erwachsener Menschen mit Migrationshintergrund in den regionalen Arbeitsmarkt

Qualifizierungsbereiche

- Elektrotechnik**
 - Grundlagen Elektrotechnik
 - Grundlagen- und Aufbaukurs SPS/ Pneumatik
 - Elektrische Messtechnik
- Lager / Logistik**
 - Grundlagen Lagerwirtschaft
 - Warenannahme- und Warenkontrolle
 - Kommunikationstraining
- Metall**
 - Grundlagen Metallbearbeitung
 - Maschinelle Werkstoffverarbeitung
 - CNC Grund- & Aufbaukurs (Drehen / Fräsen)
- Handel / Verkauf**
 - Training Kundenberatung
 - Warenannahme- und Warenkontrolle
 - Kassentraining

MONA.Q



PROJEKTERFOLGE MONA.Q 2023 - 2025

- 105 Teilnehmende
- auf individuelles Leistungsniveau abgestimmte Nachqualifizierungen
- Arbeitserprobung und Integration in regionale Unternehmen
- Stärkung des Selbstwertgefühles
- schaffen neuer Perspektiven
- Ausbau kommunikativer, digitaler und fachlicher Fähigkeiten

Das Projekt „MONA.Q – Modulare Nachqualifizierung für Menschen mit Migrationshintergrund“ wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.



Halloween trifft Berufsfeld

Erfolgreiche Halloween-Projektwoche der Berufsvorbereitung (BvB)

In der Woche vom 27. bis zum 30. Oktober verwandelten sich die Berufsfelder in der Ilmstraße in eine schaurig-schöne Erlebniswelt. Unter dem Motto „Halloween trifft Berufsfeld“ organisierten die Teilnehmenden der BvB 25/26 gemeinsam mit AusbilderInnen und pädagogischen Fachkräften eine kreative und praxisnahe Projektwoche, die am Donnerstag mit einer eindrucksvollen Präsentation ihren Höhepunkt fand.

Die ersten beiden Tage standen ganz im Zeichen der Vorbereitung: Ideen wurden gesammelt, Konzepte ausgearbeitet und die Berufsfelder auf ihre ganz eigene Weise in Szene gesetzt. Am 30. Oktober öffneten dann die Bereiche Metall, Lager, Verkauf und Gastro von 09:00 bis 12:30 Uhr ihre Türen für alle Teilnehmenden und Mitarbeitenden – und boten ein abwechslungsreiches Programm voller Grusel, Kreativität und handwerklichem Können.

Metall: Handwerk mit Gänsehaut

Im Metallbereich wurden eigens entworfene Werkstücke zum Thema Halloween präsentiert. BesucherInnen erfuhren, welche Werkzeuge und Materialien verwendet wurden und konnten live dabei zusehen,

wie Figuren gegossen wurden – ein echtes Highlight! Ein Galgen als Dekoration verlieh der Werkbank eine düstere Atmosphäre und sorgte für Staunen.

Verkauf: Gruselkabinett mit Geschmack

Der Verkaufsbereich verwandelte sich in ein stimmungsvolles Gruselkabinett. Mit dunkler Beleuchtung, schauriger Musik und liebevoller Dekoration wurde eine authentische Halloween-Stimmung geschaffen. Neben dem Gruselfaktor gab es auch kulinarische Angebote: verschiedene Snacks und Getränke luden zum Probieren ein.

Gastro: Dunkel genießen beim Dark Dinner

Im Gastrobereich wurde ein „Dark Dinner“ in drei Durchgängen angeboten. Die Teilnehmenden bereiteten jeweils ein Menü vor, das in völliger Dunkelheit serviert wurde – ein Erlebnis für alle Sinne! Wer teilnehmen wollte, konnte sich im Vorfeld für einen der begehrten Plätze eintragen.

Lager: Stationenarbeit mit Spukfaktor

Das Lager präsentierte einen spannenden Parcours mit mehreren Stationen, die sowohl berufsspezifische Aufgaben als auch Halloween-Elemente kombinierten. Die Teil-

nehmenden konnten sich aktiv einbringen und ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Büro & Escape Room: Organisation trifft Rätselspaß

Im Hintergrund sorgte das Berufsfeld Büro für die passende Gestaltung von Flyern, Aushängen und einem Halloween-Quiz. Ein besonderes Highlight war der eigens entwickelte Escape Room: Die Geschichte einer verbitterten Schneiderin, die sich an den Menschen rächte, bildete die Grundlage für knifflige Rätsel, die es zu lösen galt. Die Projektwoche war nicht nur ein kreatives Event, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit für die Teilnehmenden, ihre beruflichen Kompetenzen praxisnah zu erproben. Die eigenständige Umsetzung der Projekte – unterstützt durch AusbilderInnen und PädagogInnen – war ein voller Erfolg. Ein herzlicher Dank gilt allen, die sich aktiv eingebracht haben, sowie den BesucherInnen, die sich Zeit nahmen, die Ergebnisse zu würdigen. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Mitarbeitenden, die sich zum Präsentationstag passend verkleidet hatten – ein Zeichen der Anerkennung gegenüber der Arbeit der Teilnehmenden.

■ MICHELLE DRIENE



Und täglich grüßt das Jubiläum

Wir sagen Danke und herzlichen Glückwunsch



Unglaubliche 25 Jahre Firmenjubiläum

Wie hast du es nur so lange mit uns ausgehalten, lieber Michael Kaden?! Wir können es selber nicht glauben, aber wir durften in großer Runde deine 25-jährige Firmenzugehörigkeit feiern und uns bei dir bedanken, dass du all die Jahre immer wieder neue Ideen, Kraft und Vertrauen in dein Team und unsere ÜAG investiert hast.

Wir schätzen deine Verlässlichkeit, hohe Fachlichkeit und Wertschätzung, mit denen du dein Team durch den Projektalltag begleitest und freuen uns auf viele weitere Jahre, in denen dein Bereich durch dich weiter wachsen kann.

Schön, dass es dich für uns gibt!



Herzlichen Glückwunsch an unsere liebe Kollegin Samira Bauerfeind-Hartung zum 10-jährigen

Vor vielen Jahren begann sie ihren Weg bei der ÜAG mit der Begleitung von Menschen in unseren Sprachkursen und hat sich seitdem zu einer unverzichtbaren Stütze unseres Teams im Bereich Aus- und Weiterbildung entwickelt. Ihre Geduld, ihr Engagement und ihre entspannte Art mit ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern umzugehen, zeichnen sie aus.

Danke für deine Herzlichkeit, deine Professionalität und dafür, dass du Lernende ermutigst, an sich zu glauben.

Auf weitere erfolgreiche Jahre, spannende Projekte und unzählige Lernerfolge.



15-jähriges Firmenjubiläum

Wir kommen aus dem Feiern einfach nicht raus. Wieder beglückwünschen wir eine liebe Kollegin zum Jubiläum, die bereits seit so vielen Jahren mit Engagement und Humor ihren KlientInnen zur Seite steht und mit ihrer unverwechselbaren Art, Chancen entdeckt, wo andere Hindernisse gesehen haben.

Liebe Steffi Stark, mit dir macht Schulbank drücken wieder Spaß. Du schenkst deinen SchülerInnen Vertrauen und Mut ihren Weg ins Leben zu gehen und bist ein liebgewonnener Anker in so mancher herausfordernden Situation.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit dir gemeinsam.

Entspannung in Bewegung

Unsere Workshopreihe mit Sara Hoffmann



Mitte August startete der erste Teil unserer besonderen Workshopreihe zur Entspannung. Sowohl die Teilnehmenden aus dem Projekt TIZIAN SHK als auch die der AGH erlebten unter der einfühlsamen Leitung von Frau Sara Hoffmann, wie wohltuend Bewegung und Achtsamkeit sein können. Sanfte Dehnungen, Atemübungen und kleine Impulse für den Alltag sorgten für spürbare Leichtigkeit und innere Ruhe. Der zweite Teil folgte Ende August und vertiefte die Erfahrungen: Noch mehr Raum für Entspannung, neue Bewegungsimpulse und gemeinsames Erleben.

Die positive Stimmung war überwältigend – ein echtes Highlight für alle Beteiligten. Wir bedanken uns bei Fr. Peyerl vom Verband der Ersatzkassen e.V. in Thüringen, welche die Umsetzung solcher Workshops immer wieder ermöglicht. Wir freuen uns schon auf die nächsten Workshops für die gesundheitliche Stärkung unserer Teilnehmenden.

■ SYLVIA KETTWICH



Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Eine Kooperation für den guten Zweck

E.L.A.N. bastelt Wunschbaumanhänger für die Bürgerstiftung

Am 05.11. wurde im E.L.A.N. gemalt, geklebt und gestaltet: Wir fertigten viele Wunschbaumanhänger an. Was sind denn Wunschbaumanhänger? – Ganz einfach: Die Bürgerstiftung, welche ehrenamtliches Engagement in Jena fördert und koordiniert, benötigt für ihre herzerwärmende Aktion in der Vorweihnachtszeit in jedem Jahr hunderte Anhänger. Auf jeden dieser Anhänger wird ein Weihnachtswunsch von einem Kind oder einem erwachsenen, bedürftigen Menschen geschrieben. Dieser Wunsch kann wiederum von interessierten Menschen durch eine Spende erfüllt werden.

Die E.L.A.N.-Teilnehmerinnen waren mit voller Motivation und Tatendrang dabei. Entstanden sind wunderschöne, kunstvolle Anhänger, die dazu beitragen, einem Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

■ AMY V. TRAUTMANN



Frisch geklebt zur Spende

Jugendnothilfefonds Jena

Am Dienstag, dem 11. November, fand von 14 bis 18 Uhr am Rathaus der Stadt Jena ein offener Austausch zum Jenaer Jugendnothilfefonds statt. Sozialarbeitende, die Jugendliche beim

Übergang von der Schule in den Beruf begleiten, informierten über ihre Arbeit. Unter anderem wurde der wichtige Jugendnothilfefonds vorgestellt. Er bietet jungen Menschen in schwierigen Situationen

schnelle und unkomplizierte Unterstützung – beispielsweise durch Einkaufsgutscheine oder direkte Soforthilfen. Die Aktion verfolgte das Ziel, Spenden zu sammeln und das Bewusstsein für gerechte Chancenverteilung zu stärken.

Das Projekt Neo⁴- Neues wagen- beteiligte sich mit Unterstützung der Kolleginnen aus der Schulsozialarbeit der ÜAG kreativ an der Aktion. Fleißig wurden im Vorfeld Popcornrüten dekoriert und mit dem Aktionsflyer beklebt. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihr Engagement und die Unterstützung.

■ Martin Linke



Einblicke aus der Praxis

ÜAG zu Besuch an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Anfang November waren unsere Kolleginnen Karina Hanf, Antonia Seifert und Lisa Otto-Pfotenhauer zu Gast an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Studium, und dann?“, organisiert von Dr. Steffi Völker, stellten sie Studierenden der Fachrichtung Erziehungswissenschaften die ÜAG als attraktiven Arbeitgeber und Praktikumsbetrieb vor.



In der lebendigen Gesprächsrunde mit Bachelor- und Masterstudierenden wurden die vielfältigen Arbeitsfelder der ÜAG präsentiert – insbesondere die Bereiche Beratung & Integration sowie Aus- und Weiterbildung. Besonders interessant war für einige Studierende der persönliche Beitrag von Antonia Seifert, die selbst an der FSU studiert hat und ihren beruflichen Werdegang als Alumni schilderte. Ihre Perspektive bot den Studierenden einen authentischen Einblick in die Praxis und zeigte, wie der Übergang vom Studium in die Berufswelt gelingen kann. Die Veranstaltung bot Raum für Austausch, Fragen und Inspiration – und unterstrich einmal mehr, wie wichtig die Verbindung zwischen Hochschule und Praxis ist.

■ ANTONIA SEIFERTH



Gerne scannen zum Spenden.



BLITZ Licht

13. Thüringer Jahrestagung Suchtprävention

Im Oktober kamen zahlreiche AkteurInnen zusammen, um sich mit dem Thema „Gesund mit Medien leben - suchtpräventive Ansätze für einen unproblematischen Umgang“ auseinanderzusetzen und auszutauschen. Themen wie „Internetnutzungsstörungen“ und deren Vorbeugung, „(Online-) Gaming und Mediensuchtprävention“ sowie „Was kann Medienbildung leisten?“ standen auf dem Tagesplan. In allen Altersklassen ist gesunde Mediennutzung zu einem Thema geworden und nicht selten höchst problematisch - denn unser Kopf hat keinen Löschknopf.

Wir als SchulsozialarbeiterInnen haben wichtige Anregungen mitgenommen und werden diese in den Schulalltag implementieren.



Durchgezählt

Die Reihe „Gemeinsam Wohnen“ von März-Oktober zählte über 300 Besuchende in 18 Veranstaltungen. 68 Interessierte haben sich dabei in unseren Verteiler aufnehmen lassen. Fortsetzung in 2026...



Foto: Wohnräume aus Kapla-Bausteinen – erbaut von Kindern zur Ausstellung „Anders wohnen, besser leben“ im August.

Erfahrungsaustausch macht Spaß!

Berufsschulübergreifender Klassensprecherworkshop

Seit vielen Jahren findet regelmäßig zum Schuljahresbeginn ein berufsschulübergreifender Klassensprecherworkshop für die Ausbildungsklassen der Sozialbetreuer, des Berufsvorbereitungsjahres, der Sprachvorklassen sowie der Berufsfachschule statt. Ins Leben gerufen wurde der Workshop durch die SchulsozialarbeiterInnen der drei Berufsbildenden Schulen Jenas.

Dazu trafen sich Mitte September alle Klassensprecher- sowie StellvertreterInnen der Karl-Volkmar-Stoy Schule, des Staatlichen Berufsbildenden Schulzentrums Jena-Göschwitz und der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales im Jugendzentrum Hugo in Winzerla.

Inhalte des Workshops waren:

- Aufgaben und Grenzen der Klassensprecherarbeit

- Interessenvertretung der SchülerInnen
- Kommunikation am Beispiel des Eisberg-Modells
- Umgang mit Konflikten sowie Lösungsstrategien
- Erfahrungsaustausch
- Rollenspiele

Die Räumlichkeiten, die freundliche Betreuung und natürlich die engagierte Mitarbeit unserer KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen haben zu einem interessanten und schönen Tag beigetragen.

Wir hoffen, euch fachlich einen guten Grundstein gelegt und anwendungsorientiertes Wissen vermittelt zu haben und wünschen euch für eure weitere Klassensprechertätigkeit viel Erfolg und ein „gutes Händchen“.

■ KATHLEEN MÜLLER

Sandkuchen im Angebot

Neue Mauer gespendet

Wir freuen uns über die neue Mauer unseres großen Sandkastens. Diese hält nicht nur Sand und Feuchtigkeit vom Schulgebäude fern, sondern wird als vielseitige Spielfläche genutzt, z.B. für die Herstellung und den Verkauf von Sandkuchen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Baufirma für die Spende der Steine und den Mitarbeitern der InJena gGmbH für ihre freundliche, fleißige und solide Arbeit!

Auch von mir nochmals einen herzlichen Dank für die besondere Zuwendung von Zeit und Mitteln!

■ SEBASTIAN NEUSS (SUPERINTENDENT, EVANGELISCH-LUTHERISCHER KIRCHENKREIS JENA)



Der Sandkasten vorher



Der Sandkasten nach der Mauersetzung

Herbstferien ohne Langeweile

Gestaltung, Dekoration und Halloweenvorbereitungen



Kofinanziert von der Europäischen Union



Die Herbstferien waren eine wunderbare Gelegenheit, den Gruppenraum in eine gemütliche und stimmungsvolle Umgebung zu verwandeln. Herbstliche Farben, Naturmaterialien und kreative Bastelideen schafften nicht nur eine warme Atmosphäre, sondern förderten auch die Gemeinschaft und Kreativität der Kinder unserer Teilnehmenden im Projekt TIZIAN SHK. Gleichzeitig bot sich die Chance, die Vorfreude auf Halloween spielerisch einzubinden. Gemeinsam sammelten wir bunte Blätter, Kastanien und Tannenzapfen bei Spaziergängen und konnten diese für Tischdekoration oder Fensterbilder nutzen. Mit den vielfältigen Aktivitäten und fröhlichen Momenten wurden die Herbstferien zu einer besonderen Zeit, die das Miteinander und die Fantasie der Kinder nachhaltig stärkten.

■ SYLVIA KETTWICH

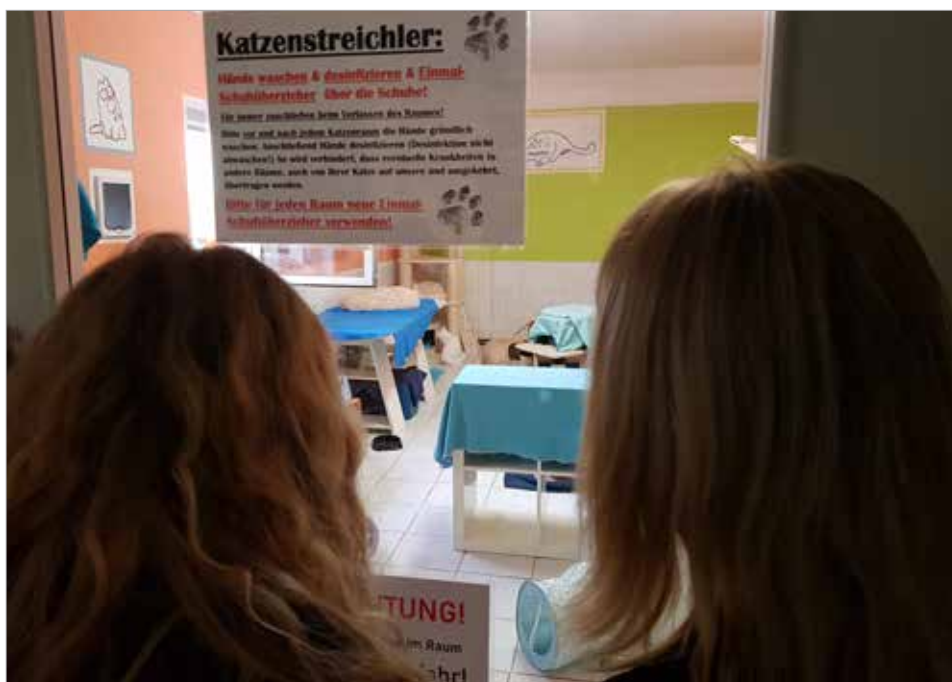
Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Von artgerechter Haltung bis Tierschutz

Abschlussklasse Sozialbetreuer 24 im Tierheim Jena

Ende September besuchte die Klasse Sozialbetreuer 24 der SBBS für Gesundheit und Soziales, im Rahmen ihrer Ausbildung, das Jenaer Tierheim.

Tierheime sind Dienstleistungsunternehmen, die in Not geratene Tiere aufnehmen, artgemäß halten und eine wichtige Funktion im Tierschutz (Jenaer Stadtauben) einnehmen. Insbesondere Hunde, Katzen, Kaninchen und Meerschweinchen, aber auch andere Tierarten wie Ziegen, Schafe, Ponys, Vögel, Reptilien, Fische etc. werden im Jenaer Tierheim aufgenommen. Die Erweiterung von Wissen für den artgerechten Umgang und die Pflege von Haus- und Heimtieren ist für angehende SozialbetreuerInnen wichtig, da die künftigen PatientInnen oftmals selbst auch TierbesitzerInnen sind.



Die SchülerInnen hatten die Möglichkeit, das Tierheim bei einem gemeinsamen Rundgang kennen zu lernen, Informationen über die unterschiedlichen Häuser sowie

Aufgaben und Arbeit der Mitarbeitenden zu erlangen. Auch ehrenamtliche Arbeit ist nötig: So wurden die Aufgaben der „Gassigeher- und KatzenstreichlerInnen“

erläutert. Vielen Dank an das Jenaer Tierheim für die interessante Führung.

■ BEATE KÄMNITZ UND KATHLEEN MÜLLER

inge und agathe laden ein

Für ein gemeinschaftliches Miteinander in der Weihnachtszeit



Kofinanziert von der Europäischen Union

Alle Jahre wieder erinnert uns die Adventszeit daran, in Gemeinschaft zusammenzukommen. In diesem Sinne laden wir Sie herzlich ein, mit uns gemeinsam unser Adventscafé am 08.12.25 von 14-16 Uhr im Stadtteilbüro Lobeda sowie den Spaziergang zu „Lasst Lobeda leuchten“ zum KuBuS, am 10.12.25 um 15 Uhr, zu besuchen.

Darüber hinaus informieren wir Sie gern über weitere Angebote für Gemeinschaft in der Weihnachtszeit in Jena unter 03641 806 857, 0173 4303842 oder schreiben Sie uns unter agathe@ueag-jena.de.

■ ALEXANDER DÖLZ

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



Mentale Gesundheit & Du

Workshop zu Gefühlen, Stress & Selbstfürsorge

Unsere Abschlussklasse Sozialbetreuer der SBBS für Gesundheit und Soziales durfte sich über einen ganztägigen Workshop, rund um die mentale Gesundheit, freuen. Ziele waren, Selbstregulationsstrategien im Umgang mit Stress und Gefühlen zu erweitern und Selbstreflexion zu fördern.

Drei zentrale Themen des Tages waren die Entstigmatisierung mentaler Gesundheit, Selbstfürsorge: hilfreiche und nicht-hilfreiche Strategien sowie Gefühle, Bedürfnisse und Stressauslöser. Diese wurden mit interaktiven Spielen, Input aus der aktuellen Medienwelt und Gruppenarbeiten mit Fallbeispielen unteretzt.

Die SchülerInnen sollten beispielsweise einschätzen, in welchem Energielevel sie sich zuordnen und schauen, was sie im eigenen, persönlichen Handlungsrepertoire

zur Stressregulation haben. Denn jede/r SchülerIn hat seine/ihre eigene Art und Strategie, mit Stress umzugehen. Doch nicht alle sind hilfreich und führen zu einer langfristigen Lösung. Ein Teilziel des Workshops war es, den SchülerInnen Ideen für hilfreiche Strategien an die Hand zu geben und auch zu üben. Nun müssen sie nur noch im richtigen Moment daran denken und sie anwenden.

Weitere Themen waren: mein persönliches Energielevel bestimmen, Gefühle als Wegweiser für Bedürfnisse, Sensibilisierung für das Thema psychische Gesundheit und



psychische Erkrankungen, emotionale Belastungen und wie ich mich selbst akzeptieren kann.

Wir bedanken uns für diesen interaktiven Workshop bei den Psychologie-StudentInnen Katja, Ina, Jo und Louis von Dare2Care.

Kontakt: info@dare2care.de

<https://www.dare2care.de/fuer-klassen>

■ KATHLEEN MÜLLER



BEWERBUNGSUNTERLAGEN, DIE WIRKLICH ÜBERZEUGEN!

Im Bewerbercenter der ÜAG verbinden wir professionelles Coaching mit der Erstellung moderner, personalisierter Bewerbungsunterlagen. Ob Lebenslauf, Anschreiben oder Online-Bewerbungsprofil – gemeinsam bringen wir alles auf ein Top-Niveau, das Arbeitgeber überzeugt.

👍 Unser Plus

- Klare Struktur & professionelle Designs
- Individuelles Feedback vom Coaching-Profi
- Tipps für mehr Sichtbarkeit auf dem Arbeitsmarkt

neele.huelsemann@ueag-jena.de
+49 3641 806 650



gem macht Schlagzeilen

Unser persönlicher Jahresrückblick



Kofinanziert von der Europäischen Union

Das Projekt gem macht Schlagzeilen – okay, vielleicht nicht in den Zeitungen und Fernsehberichten der Welt, aber auf jeden Fall im Leben unserer Teilnehmenden und unter uns Kolleginnen. Was für ein Jahr! Wir mussten eine Kollegin verabschieden, gewannen aber eine neue Mitstreiterin dazu – herzlich Willkommen Lisa Panknin als unsere neue Projektleiterin.

Im Projekt selbst gab es in diesem Jahr viel zu erleben: Der Europäische Sozialfonds fördert uns für weitere drei Jahre und so starteten wir Anfang des Jahres mit unseren zwölf Teilnehmenden voller Power wieder durch.

Und Power hatten wir wirklich! Kaum war der Winter vorbei, zog es uns raus in die Natur: Bei verschiedenen Wanderungen in und um Jena haben wir nicht nur Bewegung erlebt, sondern auch jede Menge gute Gespräche geführt und gemeinsam gelacht. Ein echtes Highlight war der Besuch im Tierheim Jena – dort haben wir die tierischen Bewohner kennengelernt und erfahren, wie viel Engagement und Herzblut in dieser Arbeit steckt.



Auch das Thema Nachhaltigkeit kam bei uns nicht zu kurz: Gemeinsam mit dem KommunalService Jena (KSJ) durften wir hinter die Kulissen der Müllabfuhr schauen und im Anschluss selbst aktiv werden. In Löbstedt haben wir Müll gesammelt und dabei festgestellt: Zusammen anpacken macht nicht nur Sinn, sondern auch Spaß.

Ein weiteres Erlebnis, das lange im Gedächtnis bleiben wird, war die Führung durch das Krematorium. Was zunächst ungewöhnlich klang, entpuppte sich als äußerst spannend und berührend. Die Teilnehmenden waren beeindruckt von der Offenheit und dem respektvollen Umgang mit einem Thema, das man sonst eher meidet.

Im Frühjahr haben wir dann wieder beim Saaleputz am Steinbach mitgemacht. Ausgestattet mit Handschuhen, Greifern und viel Motivation, schritten wir zur Tat. Am Ende des Tages war der Uferbereich sauberer und das Gemeinschaftsgefühl noch ein großes Stück stärker.

Und, weil Arbeit und Spaß bei uns Hand in Hand gehen, durften natürlich auch kreative und sportliche Momente nicht fehlen. Beim Bogenschießen haben wir gezielt, gelacht und im Turnier unseren Ehrgeiz entdeckt. Wer hätte gedacht, dass so viele Treffer ins Schwarze möglich sind? Noch wichtiger: Es gab keine Verletzten!

Kreativ wurde es dann beim Acryl-Pouring – einer farbenfrohen Angelegenheit, bei der erstaunliche Kunstwerke entstanden sind. Wer es etwas praktischer mochte, konnte sich über den erfolgreichen Abschluss des Wohnführerscheins freuen. Ein wichtiger Schritt Richtung Selbstständigkeit.

Auch das Thema Ausbildung stand in diesem Jahr wieder im Fokus. Neben dem Besuch von zwei Berufsmessen, hatten wir die Gelegenheit, bei REWE hinter die Regale zu schauen.

Natürlich haben wir es uns auch 2025 nicht nehmen lassen, in Jena „Gesicht zu zeigen“: Ob beim Familienwandertag auf dem Schottplatz, beim Saaleputz oder (besonderes Highlight) bei der „700 Jahre Winzerla“-Feier am Sängerplatz – das gem war mit engagierten Teilnehmenden vor Ort und hat jedem schlechten Wetter (und einer Mückenplage) getrotzt!



Alles in allem war 2025 ein buntes, lebendiges und erfolgreiches Jahr für uns im Projekt. Wir haben gemeinsam gelernt, gelacht, diskutiert, gestaltet, gesammelt, gezielt und gegossen – und genau das macht unsere Arbeit aus: miteinander und füreinander.



Wir freuen uns schon jetzt auf das, was im nächsten Jahr auf uns wartet – mit frischen Ideen, neuen Gesichtern und hoffentlich genauso viel guter Laune!

■ TEAM GEM



Im Februar ging's dann politisch zu: In unserem Workshop zu den Bundestagswahlen haben wir uns ganz unvoreingenommen durch die Parteiprogramme gearbeitet – ohne zu wissen, von wem welche Position stammt. Dabei kamen spannende Diskussionen auf. Am Ende war sogar ein Teilnehmender so motiviert, dass er zum ersten Mal wählen gegangen ist. Wenn das kein Erfolg ist!



Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



Wir wünschen viel Vergnügen beim
Entdecken der weihnachtlichen Begriffe!

- 1 Familie _____
- 4 ÜAG _____
- 7 Schneegestöber _____
- 10 Kuschedecke _____
- 13 Zimt _____

- 2 Glühwein _____
- 5 Stern _____
- 8 Besinnlichkeit _____
- 11 Kerzenschein _____
- 14 Wunschzettel _____

- 3 Plätzchen _____
- 6 Tannenduft _____
- 9 Lichter _____
- 12 Advent _____
- 15 Pudelmütze _____

Quelle: <http://suchsel.bastelmaschine.de>

Rezepte für die Weihnachtszeit

Apfel-Marzipan-Plätzchen

Zutaten für den Teig:

5 gehäufte EL Apfelmus
100 g Rohrohrzucker
175 g blanchierte, gemahlene Mandeln
½ TL Zimt
½ TL Nelkenpulver
1 Msp. Muskat
1 Msp. Kardamom
1 Prise Salz
25 g getrocknete Aprikosen
1 EL Mehl
2 EL Sonnenblumenkerne
100 g Marzipan

Zutaten für die Verzierung:

2 gehäufte EL Puderzucker
etwas Zitronensaft
Agavendicksaft nach Geschmack

Zubereitung:

Ein Backblech mit Backpapier belegen und den Ofen auf 160 Grad vorheizen. Das Apfelmus mit Zucker, Mandeln und den Gewürzen in einer Rührschüssel gut vermischen. Die Apfel-Mandel-Gewürz-Masse dünn auf das Backblech streichen und 20-25 Minuten backen. Das Blech aus dem Ofen nehmen und die gebackene, aber noch weiche Masse wieder zurück in die Rührschüssel geben und abkühlen lassen. In der Zwischenzeit die getrockneten Aprikosen fein würfeln. Sobald die Apfel-Mandel-Gewürz-Masse auf Körpertemperatur abgekühlt ist, Mehl, die fein gewürfelten Aprikosen und die Sonnenblumenkerne gut unterkneten. Aus dem Teig walnussgroße Kugeln formen. Marzipan in kleine Stücke schneiden – so viele wie Teigkugeln. In

jede Kugel mit dem Finger oder einem Kochlöffelstiel eine Mulde drücken. Mulden mit Marzipan füllen und mit Teig verschließen. Die Kugeln etwas flach drücken und aufs Backblech setzen. Nochmal circa 15 Minuten backen. Plätzchen auf einem Kuchengitter abkühlen lassen.

Puderzucker mit wenig Zitronensaft und Agavendicksaft zu einem zähflüssigen Guss verrühren. Die Plätzchen damit verzieren.



Mango Mousse Dessert im Glas

Zutaten:

1 Mango ca. 300g geschält und entkernt
200 g Soja-Quark
ca. 2 EL Zucker oder Sirup
200 ml pflanzliche Schlagcreme
80 ml Pflanzenmilch oder Wasser
1 TL Agar-Agar ausreichend für 500ml
Toppings (optional) Brombeeren, Kokosraspeln

Zubereitung:

Das Mango-Fruchtfleisch in einen Mixer geben oder mit einem Pürierstab pürrieren. Dann Soja-Quark und Zucker hinzufügen und alles cremig mixen. In einer anderen hohen Rührschüssel die Pflanzensahne mit einem elektrischen Handmixer aufschlagen. In einem kleinen Topf das Agar-Agar in die Pflanzenmilch (oder Wasser) rühren, bis es sich vollständig aufgelöst hat. Unter Rühren zum Kochen bringen und ca. 2 Minuten köcheln lassen (oder laut Packungsanleitung). Anschließend vom Herd nehmen und die Agar-Agar-Mischung zügig in die Mango-Creme einrühren. Dann sofort die aufgeschlagene Pflanzensahne unterheben. Alles nur so lange rühren, bis es gut vermischt ist, damit die aufgeschlagene Sahne nicht komplett zusammenfällt. Das Mango-Mousse sofort in Gläser füllen und mindestens 1 Stunde im Kühlschrank fest werden lassen. Nach Belieben mit Brombeeren und Kokosraspeln dekorieren und gekühlt genießen!



Wir wünschen viel Spaß beim Zubereiten und Naschen.
- Guten Appetit -

Neues aus der Schreinerei

Rundum neu verglast

Neue Fenster für den Fuchsturm



Ein Auftrag der besonderen Art bearbeiten wir derzeit am Jenaer „Wahrzeichen“ Fuchsturm. Die Stadt Jena und die Fuchsturmgesellschaft erteilten uns den Auftrag zur Sanierung der Fenster in der Fuchsturmkupele. In drei Bauabschnitten werden die historischen Fenster ausgebaut und zur Restaurierung in die Tischlerei der inJENA überführt. Unter Leitung von Tischlermeister Roy Prüfer, unterstützt von Ausbilder Mario Schulze und den

Lehrlingen der ÜAG, erfolgt die sorgfältige Aufarbeitung der wertvollen Bauelemente. Können und nowhow sind gefragt, um den Lehrlingen einen ersten Einblick in die Restauration von Glasfenstern zu geben, den sicheren Umgang mit Schleifmaschine und Co. zu erlernen und zu zeigen, wie man ein kundenorientiertes Gespräch führt. Das alles und noch viel mehr, sind Bestandteile der Ausbildung im Bereich Holz.

■ ANTJE ECKARDT



Holz, Farbe und Vertrauen

Generalüberholung von Balkon- und Treppengeländer

Die „Holzwürmer“ der inJENA freuten sich, ihr handwerkliches Können erneut unter Beweis stellen zu dürfen. Sie bekamen den Auftrag durch einen Kunden, dem Sicherheit und Schönheit gleichermaßen wichtig sind. Es stand die umfassende Überarbeitung und ein neuer Anstrich des Balkon- und Treppengeländers am Wohnhaus an. Jetzt erstrahlen diese in neuem Glanz. Jeder Besucher gelangt nun wieder sicher an die Haustür der Eigentümer und kann sich an den frisch gestrichenen Holzkonstruktionen erfreuen.

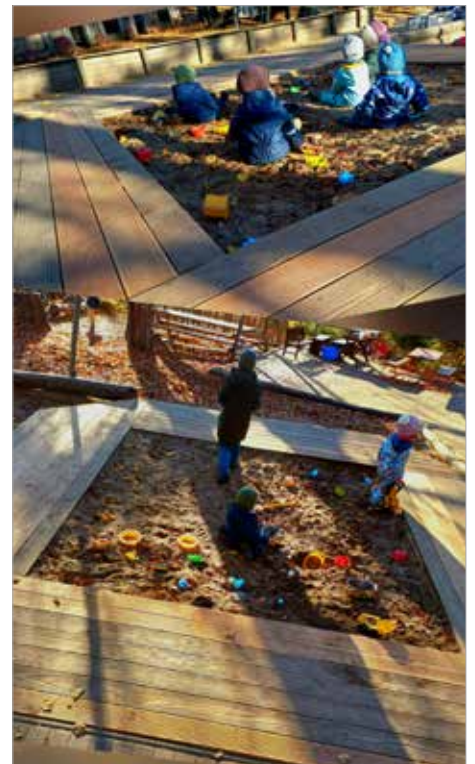
■ ANTJE ECKARDT



Sicherheit trifft Spielspaß

Sandkastenumrandung im Kindergarten Burgweg erneuert

Die Mitarbeitenden des Inklusionsunternehmens inJENA erneuerten, unter der Anleitung von Tischlermeister Roy Prüfer, die Sandkastenumrandung des Kindergartens Burgweg in Jena. Um erneut eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten, wurde das Holz der Lärche gewählt. Die Bauarbeiten verliefen zügig, sodass der Sandkasten nach wenigen Stunden wieder uneingeschränkt von den Kindern genutzt werden konnte.



Der naturbelassene Garten des unter dem Träger TSA Bildung & Soziales gGmbH stehenden Kindergartens wurde damit weiter aufgewertet.

■ BENJAMIN GUBSCH (KITALEITER)



Start für 37 neue Bundesfreiwillige

Erste Seminarwoche in der Jenaer Freiwilligenschule absolviert

Im Oktober lud die ÜAG 37 neue Bundesfreiwillige aus Jena und Umgebung zur ersten Seminarwoche ein. Der Bundesfreiwilligendienst ist ein Angebot an Menschen aller Generationen, sich außerhalb von Beruf und Schule für das Allgemeinwohl zu engagieren. Neben dem Engagement in der Einsatzstelle ist eine pädagogische Begleitung der Freiwilligen vorgesehen. In einem Dienstjahr können Freiwillige, je nach Alter, zwischen 12 und 25 Bildungsangebote wahrnehmen. Sie dienen der Kompetenzerweiterung und Reflexion. Die ÜAG gestaltet in

ihrer Jenaer Freiwilligenschule diese Bildungstage und begleitet die Freiwilligen auch individuell nach Bedarf. Das Angebot erstreckt sich aktuell über 80 Seminartage mit unterschiedlichsten Themen wie Interkulturelles Training oder Kunst zum Selbermachen.

■ ROMY SEIDEL

Sie haben Bundesfreiwillige oder möchten Einsatzstelle werden? Informieren Sie sich gern über unser Angebot auf www.ueag.de oder über romy.seidel@ueag-jena.de

Plakat zur Aufgabe: Eigene Werbung kreieren zum „Trag-auffällige-Klamotten-Tag“ im Seminar Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Neue Maßnahme - Unterstützte Beschäftigung

Chancen für Teilhabe am Arbeitsmarkt

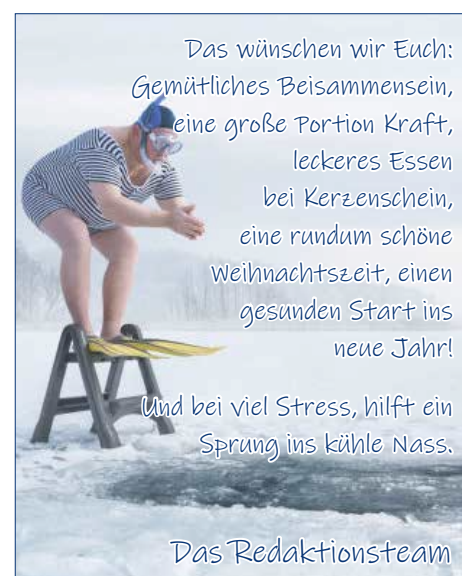
Seit September haben wir unser Angebot im Bereich Aus- und Weiterbildung um die Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“ nach § 55 SGB IX erweitert. Ziel dieser Maßnahme ist es, Menschen mit Behinderungen durch eine individuelle betriebliche Qualifizierung (InbeQ) den Weg in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ebnet. Dabei gilt der Grundsatz: „Erst platzieren, dann qualifizieren“. Die Qualifizierung erfolgt direkt im Betrieb und wird durch begleitende Projektstage ergänzt. Warum ist das wichtig?

Teilhabe am Arbeitsleben bedeutet gesellschaftliche Teilhabe. Menschen mit Beeinträchtigungen sollen die Chance erhalten, ihre Fähigkeiten einzubringen und selbstbestimmt zu arbeiten. Mit dieser Maßnahme leisten wir einen Beitrag zu mehr Inklusion und Chancengleichheit.

Wir freuen uns, zehn Teilnehmende auf diesem Weg begleiten zu dürfen – und ebenso freuen wir uns darüber, zwei neue Mitarbeitende für die Maßnahme gewonnen zu haben: Robin Rückewold und Sandra Stegemann. Herzlich willkommen im ÜAG-Team!

Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Barrieren abgebaut und Perspektiven geschaffen werden – für eine Arbeitswelt, in der Vielfalt selbstverständlich ist.

■ RAMONA JUNG



Impressum

Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena
Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion: Andrea Pretzschel, Antje Eckardt,
Romy Seidel, Simone Manthey,
Sylvia Kettwich, Amy V. Trautmann,
Karina Hanf

Kontakt: www.ueag.de
andrea.pretzschel@ueag-jena.de
Mobil: 0159 02050874

Satz: ÜAG gGmbH

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für alle Menschen gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.